

Beringungszahlen der einzelnen Mitarbeiter im Jahre 1935/36.

| | | | |
|----------------|-----|-----------------|-----|
| Herr Appenroth | 291 | Herr Loos | 10 |
| " Auth | 66 | " Müller-Schnee | 286 |
| " Berk | 94 | " Maurer I. | 56 |
| " Dr. Brunner | 14 | " Maurer II. | 168 |
| " Efferß | 655 | " Mack | 125 |
| " Gießel | 19 | " Möltgen | 50 |
| " Garnier | 41 | " Pfeifer | 221 |
| " Henkel I. | 60 | " Rotter | 209 |
| " Henkel II. | 570 | " Rothmann | 56 |
| " Dr. Hohorst | 55 | " Suckfüll | 25 |
| " Klaas | 580 | " Schmußler | 522 |
| " Kopecky | 140 | " Schomberg | 45 |
| " Knopp | 416 | " Steyer | 111 |
| " Lambert | 290 | " Weiße | 265 |
| " Löchner | 410 | " Weil | 55 |

Wiederfänge, die im Jahre 1935/36 von den einzelnen Mitarbeitern gefängt und gemeldet wurden.

| | | | | | |
|----------------|----|-----------------|-----|--------------|----|
| Herr Appenroth | 4 | Herr Klaas | 18 | Herr Pfeifer | 21 |
| " Auth | 5 | " Knopp | 5 | " Rotter | 7 |
| " Efferß | 7 | " Müller-Schnee | 164 | " Schmußler | 5 |
| " Henkel I. | 11 | " Lambert | 142 | " Weiße | 5 |
| " Henkel II. | 4 | " Mack | 11 | | |

Auswertung meiner Beringungen und Wiederfänge von Grünfinken (*Chloris, chl.*) in den Jahren 1932—1935.

Aus der Beobachtung heraus, daß sich die im Frühling in so großen Massen bei uns auftretenden Grünfinken nie oder nur selten an den winterlichen Futterplätzen einfinden, stand ich schon seit Jahren auf dem Standpunkt, daß die Grünfinken unserer engeren Heimat zu einem großen Teil im Herbst abwandern, entweder nur aus den Gärten der Stadt heraus oder aber, daß sie sich vielleicht sogar auf den Zug nach fernen Ländern begeben, um dann plötzlich im April in großen Scharen zu ihren Brutplätzen zurückzukehren, die sich wohl in erster Linie in den Anlagen und Gärten der Stadt befinden.

Während ich in den ersten Jahren meiner Beringungstätigkeit die Grünfinken nur mit Falkkäfig auf meiner im 2. Stock gelegenen Veranda fang, habe ich meine Fanganlagen 1935 so ausgebaut, daß ich außerdem zeitweise mit 2 Reusen an 5 verschiedenen Stellen der Stadt arbeitete.

So beringte ich 1932: 25 Stück Grünfinken (einschl. 1 Fremdfang)

| | | |
|----------|---|---|
| 1935: 27 | " | " |
| 1934: 16 | " | " |
| 1935: 60 | " | " |

zus.: 126 Stück Grünfinken

Interessant ist nun festzustellen, daß es mir nicht gelungen ist, auch nur einen einzigen Fang in den Monaten VIII., IX., X., XI., XII. zu tätigen.

obwohl ich zeitweise auch in diesen Monaten wenigstens die Fangkäfige dauernd aufstellte.

Abgesehen von einigen wenigen Winterfängen, je 1 am 21. 1. 32, 10. 2. und 22. 2. 34 und 4 verhältnismäßig frühen Fängen am 19. 3., 30. 5. und 31. 5. 35 kamen in allen Jahren die großen Massen erst in der ersten Aprilwoche etwa, sodaß die erste Beringung im Frühjahr 1932 auf den 9. April fällt, 1935 ebenfalls auf den 9. April, 1934 den 8. April und 1935 den 6. April, wenn man, wie eben gesagt, die paar Frühfänge beiseite läßt.

Die letzten Fänge dagegen tätigte ich alle 4 Jahre im Juli, und zwar 1932 am 5. Juli, 1935 am 6. Juli, 1934 am 1. Juli und 1935 am 24. Juli. Im laufenden Jahr 1935 habe ich nachher auch keine weiteren Fänge gefängt, trotzdem ich eine Reuse noch bis in den September (August war ich dagegen verreist) stehen hatte. Von meiner Veranda aus konnte ich aber auch schon Ende Juli nicht mehr so viel Grünfinken beobachten, wie vorher.

Vom 2. Juli 34 bis 17. März 35 beringte ich 77 Kleinvögel (mit Schwalbenringen), darunter war kein einziger Grünfink.

Ich kann daher wohl sagen, daß von August bis Januar in der Stadt Frankfurt so gut wie keine Grünfinken anzutreffen sind.

Heimatreue konnte ich in den 4 Jahren bei 5 Vögeln feststellen, und zwar Grünfink 807274 A beringt 14. 4. 35, wiedergef. 1. 5. 34 (101)
 " 807278 A " 16. 4. 35, wdgf. 25. 4. 34 u. 12. 6. 35.
 " 861959 A " 7. 6. 35, wdgf. 26. 4. 34.

Alle 5 wurden also ein Jahr später, ziemlich um die gleiche Zeit wieder am Beringungsplatz beobachtet, der erste lag tot in der Nähe der Futterstelle, der zweite hatte sich 3 Jahre hintereinander um dieselbe Zeit je einmal am gleichen Futterplatz (Beringungsplatz) sehen lassen, wurde wiedergefangen und wiederfreigelassen.

Von den 25 Grünfinken des Jahres 1932 wurden 2 im Mai gleichen Jahres von mir wiedergefangen, 5 wurden von Helg. bzw. Fechenheim im IV., VIII. und IX. tot gefunden gemeldet.

Von den 27 Grünfinken des Jahres 1935 wurden, wie oben schon gesagt, 5 Stück 4mal in späteren Jahren wiedergefangen, einer wurde im gleichen Jahre noch 4mal (V., VI., VI., VII.) wiedergefangen, und ein anderer mit Aprilberingung wurde im Juli gleichen Jahres nochmal gefangen, immer am gleichen Platz.

Von den 16 Grünfinken des Jahres 1934 wurden 2 nochmals (Monat IV. und V.) wiedergefangen, auch im selben Jahr.

Von den 60 Grünfinken des Jahres 1935 wurden 14 Vögel im Ganzen 26mal wiedergefangen, und zwar (bis auf einen, der im VII. 1935 wiedergefangen wurde) alle miteinander von IV.—VI. des gleichen Jahres.

Es ist zu bemerken, daß nach meinen Erfahrungen Grünfinken selten kurz nach ihrem ersten Fang wieder in den Falkkäfig gehen.

Meine obigen Ausführungen möchte ich noch dahin ergänzen, daß ich im Winter 1935/36 am Futterplatz meiner Veranda im 2. Stock wiederum keine Grünfinken beobachtete. Es wurde daselbst im Falkkäfig nur 1 Grünfink im November 1935 beringt. Dagegen war das Fangergebnis in der Reuse (Wasserlocke) in einem kleinen Hausgarten des an Grünfinken stets reichen Nordends folgendes:

Im November kein Grünfink; im Dezember 1935: Neuberingung 4 Stück; im Januar 1936: Neuberingung 12 Stück, Wiederfang 1 Stück; im Februar 1936: Neuberingung 28 Stück, Wiederfang 5 Stück, darunter 2 Stück, die ich an gleicher Stelle im vorigen Juli beringt hatte.

W. Müller-Schnee.